

Massimo Ferrari Zumbini

DIE WURZELN DES  
BÖSEN

Gründerjahre des Antisemitismus:  
Von der Bismarckzeit zu Hitler



9.



Vittorio Klostermann · Frankfurt am Main

## INHALT

ZUR EINFÜHRUNG	9
I. DIE JUDEN IM KAISERREICH	17
1. „Die Kaiserproklamation“: Werners Gemälde	17
2. Das neue Reich	29
3. Die kleine Minderheit und die Emanzipation	33
4. Demographische Tendenzen	36
5. Lebensräume	40
6. „Groß-Berlin“	43
7. Städte und Stadtviertel	46
8. Wirtschaftlicher und sozialer Aufstieg	52
9. Berufsstruktur	57
10. Bildungsniveau	61
11. Verbürgerlichung und Modernisierung	63
12. Die „Vorreiter-Funktion“	66
13. Der Höhepunkt: Bleichröder beim Berliner Kongreß	70
II. DER DOPPELTE SCHALTKREIS: RELIGION UND WIRTSCHAFT	77
1. Juden und Liberale	77
2. Die große Minderheit: Die Katholiken	80
3. Das „katholische Bildungsdefizit“	82
4. Die Erfahrung des Kulturkampfes	87
5. Politische und religiöse Mobilisierung	90
6. Bismarcktürme und Pickelhaube	97
7. Industrieller Fortschritt und finanzielle Euphorie	112
8. Der „Generalkrach“ von 1873: Skandale und Gerüchte	125
9. Religion: Die Wiederkehr der alten Anschuldigungen	128
10. Die katholische Presse und August Rohling	132
11. Christliche Traditionalisten und jüdische Orthodoxe	137
12. Glagau und der wirtschaftliche Antisemitismus	140

13. Constantin Frantz: „preußische Kaserne“ und „jüdische Börse“	142
14. Von Perrot zu Meyer: Die Attacken auf Bismarck	145
III. DIE ENTSTEHUNG DER ANTISEMITISCHEN BEWEGUNGEN	151
1. Der Angriff aus dem protestantischen Lager: Stoecker	151
2. Die Christlich-Soziale Partei	156
3. Stoeckers Quellen	160
4. Der rassistische und nicht-konfessionelle Antisemitismus: Marr	165
5. Die neue Wortbildung „Antisemitismus“	168
6. Dühring und der Plan der Ausschaltung	174
7. Das Einschreiten von Treitschke	182
8. Die Kontroverse und der Gegenangriff von Graetz	187
9. Mommsen contra Treitschke	190
10. Die Antisemitenpetition	194
11. Die neue Studentenbewegung	200
IV. DER PARLAMENTARISCHE VERSUCH	207
1. Die „Berliner Bewegung“	207
2. Busch und der Plan einer antisemitischen Partei	210
3. Die Debatte im preußischen Landtag	213
4. Berlin und der „Fortschrittsring“	218
5. Werners Gemälde „Ein Hofball“	223
6. Die erste Wahlkampagne	231
7. Zwischen Liberalen und Sozialisten	238
8. Die Unruhen in Pommern	248
9. Sachsen: Parteibildung und internationale Kongresse	254
10. Böckel und der ländliche Antisemitismus in Hessen	264
11. Der erste Erfolg: Die Wahlen von 1887	276
12. Das Gespenst vom „Wucher auf dem Lande“	284
13. Die territoriale Verwurzelung in Hessen	290
14. Die Auseinandersetzung innerhalb der konservativen Partei	295
15. Das Aufflackern des Antisemitismus in Brandenburg	301
16. Der Kongreß der konservativen Partei	308
17. Der Höhepunkt: Die Wahlen von 1893	313

V. THEODOR FRITSCH	321
1. Ein vernachlässigter Protagonist und Hitlers Brief	321
2. Der Werdegang eines Antisemiten: Der Briefwechsel mit Marr	327
3. Der erste Versuch: Die „Antisemitische Correspondenz“	332
4. Der „Antisemiten-Katechismus“ und „Die Protokolle der Weisen von Zion“	340
5. Konvergenzen: Lagarde und Langbehn	350
6. Von der Partei zur außerparlamentarischen Strategie	365
7. Der politische Plan: auf der Suche nach dem Mittelstand	379
8. Die Polemik gegen die Warenhäuser	394
9. Das Gespenst der „Entartung“ und die „arische“ Eugenik	403
VI. NIETZSCHE UND DIE ANTISEMITEN	423
1. Beobachtungen eines Einsiedlers	423
2. Stoecker und Treitschke	425
3. Wagner und der Bayreuther Kreis	429
4. <i>En famille</i> : Elisabeth und Bernhard Förster	436
5. Der Verleger: Ernst Schmeitzner	440
6. Bruno Bauer und Dühring	443
7. Nietzsche contra Fritsch	449
VII. DIE GESPENSTER AUS DEM OSTEN: „OSTJUDEN“ UND „SLAWISCHE GEFAHR“	463
1. Die Angst vor der Überflutung aus dem Osten	463
2. „Ostjuden“ und Juden aus Osteuropa	468
3. „Östliches“ und „westliches“ Modell: Stereotype und Wirklichkeit	481
4. Der große Archipel: zwischen Prag und Budapest	490
5. Reformen und Hoffnungen zwischen Odessa und Sankt Petersburg	501
6. Die Sackgasse: Wirtschaft und Pogrome	517
7. Die große Migration: vom Shtetl an die Lower East Side	527
8. Deutschland als Transitland	541
9. Der andere Schaltkreis: Antislawismus und „asiatische Entartung“	550

VIII. DAS NEUE PARADIGMA: DER JUDE ALS „MUTANT“	563
1. Das Scheitern bei den Wahlen	563
2. Antisemitismus und Gesellschaft	582
3. Die Radikalisierung: Fritsch und der Nationalsozialismus	605
4. Interpretationsmodelle	635
5. Vom „ewig wandernden“ zum „sich wandelnden“ Juden: der Jude als „Mutant“	651
 BIBLIOGRAPHIE	 683
1. Archive	683
2. Zeitungen, Zeitschriften, Stenographische Berichte und andere Quellen	686
3. Schriften und Reden der Antisemiten	691
4. Sekundärliteratur	696
 TABELLENVERZEICHNIS	 750
 NAMENSREGISTER	 752
 ABBILDUNGSNACHWEIS	 774
(Die Abbildungen befinden sich zwischen Seite 96 und 97)	